

Fonds & Co.

Fonds sind weiterhin gefragt – in der Schweiz und im Ausland

Editorial von Dr. Matthäus Den Otter, Geschäftsführer Swiss Funds Association SFA



Die Fondsvolumina zeichnen sich durch eine ansprechende Wachstumsentwicklung aus. Anlagefonds sind seit Jahren bei nationalen sowie internationalen Investorinnen und Investoren beliebt, auch wenn der Fondsanteil der privaten Haushalte seit der Finanzkrise gesunken ist.

Im November 2012 legte die Schweizerische Nationalbank wiederum eine Finanzierungsrechnung für die Schweiz vor¹⁾. Diese zeigt, wie hoch die finanziellen Forderungen und Verpflichtungen der einzelnen Wirtschaftssektoren sind und welche Struktur sie aufweisen. Für die Fondsindustrie ist insbesondere die Fondsquote an den Finanzaktiva der privaten Haushalte interessant. Während sie bis 2003 bei 9% lag und von 2004 bis 2007 auf 11,7% stieg, wurden seit 2008 wieder Quoten um 9,5% ausgewiesen. Für das Jahr 2011 liegt der Wert bei 8,4% (166,7 Mrd. Franken gegenüber 182,3 Mrd. Franken im Vorjahr). Darin nicht enthalten sind jedoch die kollektiven Kapitalanlagen, welche indirekt über die eigene Pensionskasse gehalten werden – mit 268 Mrd. Franken per Mitte 2012 doch ein beachtliches Volumen.

Per Ende November 2012 wies die Statistik der Swiss Fund Data und Lipper zum Schweizer Fondsmarkt ein Totalvolumen von rund 706 Mrd. Franken aus, was innert Jahresfrist einer Zunahme von rund 80 Mrd. Franken oder 5,2% entspricht. Die 80 Mrd. Franken setzen sich zusammen aus 23 Mrd. Franken Sales / Zuflüssen und 57 Mrd. Franken aus der Performance aus den Märkten / Börsen. Die Zahlen basieren

auf der Finma-Bewilligungsliste und umfassen alle Fonds schweizerischen Rechts sowie alle ausländischen Fonds, die in der Schweiz zum öffentlichen Vertrieb zugelassen sind – inkl. der institutionellen Anteilsklassen. Vom Totalvolumen der in der Statistik erfassten Anlagefonds entfielen 282 Mrd. Franken auf Schweizer Fonds für qualifizierte Anleger. Nach Anlagekategorien unterteilt halten weiterhin Obligationenfonds mit 33,45% den grössten Anteil, dicht gefolgt von Aktienfonds mit 33,27% und Geldmarktfonds mit 11,90%.

Die positive Börsenentwicklung könnte sich vorteilhaft auf das Vertrauen der Anleger und Anlegerinnen auswirken und deren Risikoappetit steigern, obwohl immer noch viele Investoren mit Aktienengagements zuwarteten. Über das ganze Jahr gesehen gab es am meisten Neugelder in Obligationenfonds und die höchsten Abflüsse aus Geldmarktfonds.

Seit Herbst 2011 bewegte sich das global gemessene Fondsvermögen beständig nach oben. Per Ende Juni 2012 wurde mit 21,42 Bio. Euro ein neuer Rekordwert erreicht. Die bisherige Höchstmarke vom März 2012 wurde um 0,57 Bio. Euro bzw. 2,73% übertroffen, wobei Geldmarktfonds weiterhin Nettoabflüsse gewärtigen mussten (55 Mrd. Euro). Gemessen in Lokalwährungen und unter Berücksichtigung von Dachfonds konnte Europa im 2. Quartal 2012 mit einem Rückgang von 0,2% den Abstand gegenüber den USA etwas verringern. In Übersee resultierte ein Minus von 2,1%. Wegen dem Erstarken des US-Dollars gegenüber dem Euro im Berichtsquartal hat sich das Fondsvolumen der USA in Euro gerechnet um etwa 3,8% erhöht. Das Fondsvermögen in Übersee lag Ende Juni 2012 bei rund 10,6 Bio. Euro. Auf unserem Kontinent waren gemäss der Efama-Statistik etwa 5,9 Bio. Euro in Anlagefonds investiert.

Vergleicht man die ermittelten Werte, so wiesen die USA per Ende des zweiten Quartals 2012 einen selten hohen Anteil am weltweit investierten Fondsvermögen von fast 50% auf. Europa folgte mit 27,8% auf Platz 2. Würde man die Vermögenswerte von Non-Ucits ebenfalls berücksichtigen, so wäre Europas Marktanteil etwa 35,3%. Die wichtigsten Domizile Europas – also Luxemburg, Frankreich, Deutschland, Irland und UK – konnten im zweiten Quartal ihre Volumen allesamt leicht vergrössern.

1) SNB, Vermögen der privaten Haushalte 2011:
http://www.snb.ch/de/mmr/reference/pre_20121120/source/pre_20121120.de.pdf